

köln
süd

Okt. / Nov. 2014
25. Jahrgang

Seit über 20 Jahren für Köln!

stadt MAGAZIN

Magazin für Zeitgeschehen, Kunst, Kultur und Lebensart | Kostenfrei



kunst

köln und das bauhaus

zeitgeschehen

„Alte Liebe rostet nicht“
Im Gespräch mit
Dieter Marezky über
50 Jahre Bürgervereinigung
Rodenkirchen

special

Goldener Herbst
Der Garten im Winter

Wenn Götter miteinander plaudern...

Schokolade & Wein

Genuss-Seminar im Schokoladenmuseum

Durch umfangreiche ökologische Maßnahmen im Immendorfer Naturschutzgebiet „Am Vogelacker“ ist die in ihrem Bestand bedrohte Wechselkröte wieder in die Kiesgrube nach Immendorf zurückgekehrt.



Foto: © Biologische Station

Erhalt des Kölner Naturerbes

Die Mitarbeiter der Biologischen Station in Finkens Garten kümmern sich um schützenswerte Pflanzen und Tiere

von Annette Siebeneck

Ihre Haut ist mit warzigen Drüsen besetzt, sie liebt es warm, ist nachtaktiv und in ihrer Art hoch bedroht. Die Rede ist nicht von einem Fabelwesen, sondern von „Bufo viridis“, der Wechselkröte. Dieser maximal 10 Zentimeter große Froschlurch mit seinen markanten grünen Flecken hält die Mitarbeiter der Biologischen Station Köln in Atem. Der Bestand der Wechselkröte ist nämlich seit Jahren rückläufig. Durch umfangreiche Planungen und ökologische Maßnahmen im Immendorfer Naturschutzgebiet „Am Vogelacker“ konnten jedoch ideale Lebensbedingungen für die Kröte wieder hergestellt werden. „Jetzt ist die Wechselkröte in die Kiesgrube nach Immendorf zurückgekehrt“, freut sich Walter Halfenberg, fest angestellter Diplom-Biologe der Biologischen Station.

Zusammen mit seinem Kollegen Elmar Schmidt, Diplom-Geograf, betreut er die 2012 im Rodenkirchener Naturerlebnispark „Finkens Garten“ gegründete Biologische Station Köln. Die Station ist eine regionale Einrichtung für den Naturschutz in Nordrhein-Westfalen und als gemeinnütziger, anerkannter Verein organisiert. Sie steht als NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln unter Trägerschaft des NABU. Finanziert wird sie zu 80 Prozent vom Land und zu 20 Prozent von der Stadt.

Die Biologische Station ist für die Betreuung von derzeit neun Kölner Naturschutzgebieten zuständig. Dazu gehören im Kölner Süden die Kiesgrube Meschenich und die Grube „Am Vogelacker“ in Immendorf. Die Arbeiten bei der Schutzgebietenbetreuung umfassen die Kartierung und Erfassung sowie das dauerhafte Monitoring (systematisches Erfassen) der Flora und Fauna. Außerdem entwerfen Walter Halfenberg und Elmar Schmidt in Absprache mit der Stadt konkrete Maßnahmen und setzen diese mit den entsprechenden Vergabeverfahren an Fremdfirmen um. Im Immendorfer Naturschutzgebiet wurden beispielsweise Hänge von wilden Gehölzen und Büschen sowie kleinere Tümpel von wuchernden Pflanzen befreit und damit Lebensraum für viele geschützte Pflanzen- und Tierarten geschaffen. Am Vogelacker sind neben der Wechselkröte geschützte Tiere wie die Kreuzkröte und die blauflügelige Ödlandschrecke beheimatet, zudem wächst dort das Zierliche Tausendgüldenkraut und das Echte Tännelkraut (beide auf der Roten Liste).

„Wir sind dazu da, das Naturerbe in Köln für zukünftige Generationen zu bewahren“, betont Elmar Schmidt. So entsteht ein festes Arbeitsprogramm für das ganze Jahr. Im Frühling und Frühsommer kümmern sich die Kollegen draußen vor allem um die Vögel, Amphibien, Schmetterlinge und Libellen, im Herbst ist Zeit für die Heuschrecken und Pflegemaßnahmen.



Fotos: © Biologische Station

Am Vogelacker bei Immendorf wachsen geschützte Pflanzen, die auf der Roten Liste stehen, wie das Echte Tännelkraut oder das zierliche Tausendgüldenkraut.



Foto: Annette Siebeneck

Klaus Simon (r.) freut sich, mit dem Diplom Biologen Walter Halfenberg (l.) und Elmar Schmidt, Diplom-Geograf, zwei kompetente Mitarbeiter für die Biologische Station in Finkens Garten gewonnen zu haben.

Gefahr seien auch Hunde, die unter Umständen Jagd auf geschützte Tiere machen würden. Manche Leute hätten auch schon ihre Fische und Schildkröten in Teichen ausgesetzt, die dort dann alle anderen Lebewesen schonungslos getötet hätten. Hier helfen auch keine Absperrungen, sondern vor allem das notwendige Bewusstsein der Bürger.

Die von der Naturschutzstation geleisteten Arbeiten könnten laut Halfenberg und Schmidt in diesem Umfang nicht von der Stadtverwaltung erbracht werden und wären ansonsten mit viel höheren Kosten verbunden. Die Aufgaben werden jährlich in Absprache mit der Stadt Köln und dem Trägerverein im Rahmen eines Arbeits- und Maßnahmeplans festgesteckt. Hilfreich für die Biologische Station ist auch die gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter, die beispielsweise durch Kartierungen oder Beobachtungen mitwirken.

Dennoch hofft Klaus Simon vom NABU auf weitere personelle Aufstockung. Ein dritter Mitarbeiter sei der Biologischen Station so gut wie sicher. „Mein größter Wunsch ist, dass die Biologische Station in Finkens Garten einen dauerhaften festen Standort bekommt“, betont Klaus Simon. Das weiße alte Wohnhaus, zentral in Finkens Garten gelegen und früher von Bernd Kittlass, ehemaligem Leiter des Naturgartens, bewohnt, dient derzeit provisorisch als Büro. Die erste Etage des Hauses sei laut Klaus Simon ideal für die Biologische Station, eventuell in Einheit mit dem NABU-Stadtverband. Allerdings ist es bis dahin noch ein weiter Weg: Das Gebäude ist renovierungsbedürftig, eine Fertigstellung nicht vor 2016 zu erwarten. ■

men. „Wir können nur im Winter Urlaub machen“, lacht Walter Halfenberg. Probleme bereitet Halfenberg und Schmidt nur der „enorme Erholungsdruck der Menschen“, der dazu führt, dass Naturschutzgebiete und die dort vorhandenen Verhaltensregeln missachtet werden. „Wenn in Teichen gebadet oder geangelt wird, stört das die Tier- und Pflanzenwelt in den Schutzgebieten ungemein“, erklärt Elmar Schmidt. Eine große

» in guten Händen «
Krankenhaus der Augustinerinnen | Severinsklösterchen

Informationsveranstaltung
am 6. November 2014, 17.30-19.30 Uhr
im Festsaal des Severinsklösterchens

Chronische Knieschmerzen?
 Ein Informationsabend für Patienten und Interessierte im Endoprothesen-Zentrum Köln:
 Knie-Arthroskopie
 Knie-Endoprothetik

- minimalinvasive Eingriffe
- Ihr persönliches Kniegelenk

Vortrag von Prof. Alfred Karbowski,
 Dr. Franzmann und Team
 Spezielle Orthopädische Chirurgie

Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich.
Infos unter 0221-33 08-13 56

Krankenhaus der Augustinerinnen
 Severinsklösterchen
 Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln

Krankenhaus der Augustinerinnen
 Jakobstr. 27-31 | 50678 Köln
 www.koeln-kh-augustinerinnen.de

PRAXISGEMEINSCHAFT
DRES. RICHTER & WEISBACH
 ZAHNMEDIZIN & KIEFERORTHOPÄDIE

Endlich erholt und ausgeruht schlafen

OHNE SCHNARCHEN

Ruhestörendes Schnarchen und leicht- bis mittelgradige Schlafapnoe können mit speziellen Zahnschienen behandelt werden. Die zweiteiligen, nach Gebissabdrücken hergestellten Schienen halten Unterkiefer, Zunge und Gaumensegel während des Schlafes vorne. So bleibt der Rachenraum weit geöffnet. Nach gründlicher Voruntersuchung kann eine solche Spezialschiene für schnelle Linderung sorgen.

 **Dr. med. dent. Marc Weisbach · Zahnarzt**
 UmweltZahnmedizin · Laserzahnheilkunde
 Im Zollhafen 12 · 50678 Köln
 Fon 0221. 80 15 80 26
 Privat und alle Kassen

www.praxis-kranhaus.de